

W O R T s p u r e n

L y r i k v o n J e a n - L o u i s G i o v a n n o n i

E i n e P e r f o r m a n c e m i t C l a u d i a v o n K n o r r

Eine Collage aus Bewegungssequenzen und –kompositionen zu Texten aus
J.L. Giovannoni's Gedichtzyklus *Ce lieu que les pierres regardent / Ein Ort im Blick der Steine* (1984).

Motive aus dem Gedichtzyklus und die sechs Skizzen zu den Maßen des menschlichen Körpers von
Agrippa von Nettesheim (1486-1535) sind der Ausgangspunkt eines Prozesses zwischen Sprache, Aktion
und Bewegung.

Jenseits der Informationssprache entsteht eine Bewegungssprache, die Aussage und Frage zugleich ist.

Konzeption, Performance, Choreographie: Claudia von Knorr, Stuttgart

Regie und Choreographie: Hans Fors, Stockholm

Technik: Valentin Däumler/ Walther Lorenz, Stuttgart

Dauer: 40 Minuten

Aufführungen:

Premiere: 26. 05. 2011, Stuttgart, Theater Tredeschin und 27. 05.2011

8. Oktober 2011, 20.00 Uhr, Bochum, ROTTSTR5 Projektgalerie, Rottstr. 5

Finnissage „Zur Poetik des Raumes I“

8. und 9. November 2011, 20.00 Uhr, Nürtingen, SCHAURAUM -

Kulturverein Provisorium e.V.

Weitere Aufführungen in Planung.

Sponsoren: Stiftung Kunst und Kultur LB BW, private Spende.

Photos: www.imzwischenraum.com/Realisierungen.

W O R T s p u r e n

L y r i k v o n J e a n - L o u i s G i o v a n n o n i

E i n e P e r f o r m a n c e m i t C l a u d i a v o n K n o r r

WORTspuren

ist ein Bewegungsstück über den Zusammenhang von Sprechen, Hören, Verstehen und Bewegen.

WORTspuren

ist ein Stück über den Sprachsinn.

Es bewegt sich an den feinen Grenzen zwischen Hören, Sehen und Tasten, Lesen und Verstehen, zwischen innen und aussen.

Bewegung und ganzer Körper bedingen sich wie das Sprechen und der Kehlkopf.

Die Kehlkopfbewegungen setzen sich in der Luft fort. Sie werden hörbar, eröffnen Räume, verklingen und hinterlassen Spuren.

Mit diesen ist unser Körper verbunden. Er trägt sie in sich, verwandelt diese in Bewegungsspuren.

WORTspuren

ist ein Stück über Verwandlung, über eine Einstimmung in den Zusammenhang.

Der Weg durch sechs geometrische Körperstellungen ist Ausgangspunkt, gleich einer Schwelle in den bewußt, aktiven Zusammenhang von Sprechen und Bewegen.

WORTspuren ist ein Stück, das diesem Prozeß nachlauscht und sich in Achtsamkeit und Stille vollzieht.

Im Vorbereiten und Betreten des Ortes, der voller Geheimnisse und nicht lokalisierbar ist.

Im Ordnen und Umordnen von Strukturen ausgelegter Papierflächen.

Im Durchwandern und Erlauschen von Räumen, die Jean- Louis Giovannoni's Texte eröffnen.

W O R T s p u r e n

L y r i k v o n J e a n - L o u i s G i o v a n n o n i

E i n e P e r f o r m a n c e m i t C l a u d i a v o n K n o r r

Jean-Louis Giovannoni

geboren 1950, lebt in Paris.

Sozialarbeiter in einem psychiatriatischen Krankenhaus

Begründer der Zeitschrift *Les Cahiers du Double*, 1977 mit Raphaëlle Georges

Publikationen: *Danse dedans*, 2005 edition Prétexte

Traité de la toile cirée, 1998, Hg. Didier Devillez

Le journal d'un veau, 1996, Hg. Deyrolle

L'élection, (avec M. Trivier) 1994, Hg. Didier Devillez

L'invention de l'espace, 1992, edition Lettres vives

Ce lieu que les pierres regardent, 1984 edition Lettres vives

Garder le mort, 1979; 1991. u.a.

Übersetzungen: Fernando Pessoa, *Le gardeur de troupeaux*, Unes, 1987.

Miguel Hernandez, *Hormis les entrailles*, Unes, 1990.

Hans Fors

geboren 1953 Stockholm, Schweden

Eurythmieausbildung 1973-1977 in Järna, Schweden

Dozent an der Eurythmieausbildung, Järna 1979-1999

Bühnenaktiv als Eurythmist zw. 1977-2007 in kleinen und grossen Projekten, Tournéen in Skandinavien und Europa

Freischaffender Bühnenkünstler 1999-2009 mit Projekten wie:

Lichtteile eigenes Projekt 1998, Black Earth Multimediakunst, London 1999-2000,

Four Pieces Projektbühne Järna/Kassel/Hamburg 2001, Islands eigenes Projekt 2002-2004,

Mimage, Wien, Järna, Den Haag, Hamburg 2004.

Mitgründer der Academy of Living Movement Wien 2004-2008 mit vielen choreographischen Projekten.

Archivforschung, Publikation in INFO 3, Buchprojekt über Eurythmiegeschichte,

Vortragstätigkeit über Eurythmie und Tanzgeschichte in Skandinavien und Mitteleuropa,

Master-Ausbildung Eurythmie in Järna und University of Plymouth, GB,

Dozent an Eurythmieausbildungen, Järna, 4D (Eurythmie) Hamburg,

ALANUS Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter sowie Oslo Eurytmihøyskole.

Claudia von Knorr

geboren in Stuttgart

Tanzstudium, Folkwanghochschule Essen

Eurythmie Studium, Eurythmeum Dornach, CH,

Diplom 1977 // BA Eurythmie, ALANUS Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Bonn, 2006/07,

MA in Interdisciplinary Arts / Soziale Skulptur, Oxford Brookes University, GB, 2008/09

W O R T s p u r e n

L y r i k v o n J e a n - L o u i s G i o v a n n o n i

E i n e P e r f o r m a n c e m i t C l a u d i a v o n K n o r r

Mitglied in Bühnensembles, Stuttgart und Berlin, Tournéen in Europa und Skandinavien,
Mitbegründerin des Ensembles DER TURM, 1993, Initiatorin und Mitwirkende in übergreifenden
Projekten mit Rezitation, Musik und Eurythmie, Soloprogramme - u.a.: Hölderlin/Riehm
Turmgedichte - Fragmente; Novalis/Else Lasker-Schüler - Mannigfache Wege gehen die Menschen ...;
Paul Celan – Eingedunkelt.

Eigenes Projekt in progress 2003-2008 (Choreographie, Konzeption, Eurythmie):

Friedrich Hölderlin *In lieblicher Bläue ...*

Pädagogische Tätigkeit und Dozentin in Zürich und Stuttgart;

Interdisziplinäre Workshops und freie Kurse.

Im Zwischenraum: sozialkünstlerisches Projekt mit Jugendlichen in Untersuchungshaft,
JVA Stammheim // www.imzwischenraum.com